

63/J

der Abg. Böhacker,
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Einführung der EU-Reisepässe

Mit 1. Jänner 1996 wurden in Österreich die kleineren, roten mit einer fälschungssicheren Lesezone bestückten EU-Reisepässe eingeführt.

Die Stückkosten sollen weit höher liegen als in Deutschland. Die Österreicher müßten derzeit pauschal 320 Schilling für einen neuen Paß zahlen. Mit Inkrafttreten der Novelle der Abgabenverordnung werde ein neuer Paß dann sogar 360 Schilling kosten. Der deutsche Paß koste im Vergleich hingegen 212 Schilling, für Staatsbürger bis zum 26. Lebensjahr und einer fünfjährigen Gültigkeitsdauer gar nur 106 Schilling. Es sei nicht anzunehmen, daß die deutschen Pässe nicht den von der EU geforderten Sicherheitskriterien entsprechen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen die nachstehende

Anfrage

1. Welches Unternehmen hat den Auftrag der Paß-Druckmaschinen bekommen?
2. Wurde eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt?
3. Wieviele Druckmaschinen wurden und werden in welchem Zeitraum angeschafft?
4. Ist es richtig, daß 180 Paßautomaten angeschafft wurden?
5. Wenn ja, erachten Sie eine derartige Vielzahl für notwendig?
6. Wie lautet die Begründung für diese Vielzahl an Automaten in Österreich, während Deutschland mit einer Ausgabemaschine das Auslangen findet?
7. Teilen Sie nicht die Meinung, daß 1 Paßdruckgerät pro Bundesland ausreichend wäre?
8. Welche Einsparung wäre hier möglich?
9. Wie hoch waren die Kosten pro Maschine?
10. Ist Ihnen das Angebot der Firma IDO-System Engel KG bekannt?
11. Wenn ja, warum kam dieses nicht zum Zug trotz angeblich wesentlich günstigeren Konditionen?
12. Welche Einsparungen wären bei Vergabe dieses Auftrages an die Engel KG möglich?
13. Wie erklären sich die hohen Paßkosten in Österreich im Vergleich zu Deutschland?
14. Entsprechen aus Ihrer Sicht die deutschen Pässe den Sicherheitsansprüchen

der EU?

1 5. Sind Ihnen die BRD-Paßkosten bekannt?

1 6. Welches Unternehmen wurde mit der Herstellung der Paßhefte beauftragt?

1 7. Wurde eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt?

1 8. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

1 9. Gab es Angebote durch private Bewerber?

20. Wenn ja, mit welchem Ergebnis wurden diese abgelehnt?

21 . Wieviel Einsparung wäre durch Berücksichtigung eines Privatunternehmens möglich?

22. Teilen Sie die Meinung, daß die Vergabe des Auftrages für die Paßhefte an die österr. Staatsdruckerei eine "stille Subvention" darstellt?

23. Wenn nein, warum nicht?